

Glampyarding und Geschichten von Menschen aus den Offenen Dörfern

Authentische Verbindungen zwischen Natur und Mensch

Die slowenische Landschaft, diese einzigartige Welt, die im Rhythmus der Jahreszeiten pulsiert, abseits der Stadt mit ihre alltäglichen Lärm, Hektik und Smog, bietet eine komplett andere Welt. Entspannung in einer grünen Umgebung, in der jeder Tag des Jahres eine andere Schattierung bietet.

Der Wein reift in den Kellern und der Käse in den Vorratskammern. Fleißige Bienen sammeln Nektar in den Bienenstöcken und das Olivenöl, das jedes Jahr durch die sorgfältige Pflege ein anderes Aromafeuerwerk bietet, lagert in Glasbehältern. In der Bora reifen hausgemachte Fleischspezialitäten, wie der köstliche Prosciutto. Freunde werden hier gerne zu einer Kostprobe Schinken mit hausgemachtem Brot und einem Glas Wein eingeladen – man genießt das gesunde Essen und den vollen Geschmack.

Das ist das Leben in den Offenen Dörfern. Eine außergewöhnliche Geschichte, die 365 Tage im Jahr die Einzigartigkeit und Gastfreundschaft der Einheimischen beschreibt, wobei zum Urlaubserlebnis auch noch die modernen und nachhaltigen Unterkünfte beitragen: **die Minimax-Mobilheime.**

Dreht sich alles in ihrem täglichen Leben immer schneller? Können Sie manchmal nicht einschlafen, das Sie an viele Dinge denken müssen, die noch zu erledigen sind? Macht Ihnen der tosende Lärm der Großstadt zu schaffen und haben Sie das Gefühl wertvolle Momente ihres Lebens zu verpassen?

Auch nach der Coronazeit wird es wieder Möglichkeiten geben, diesem Hamsterrad zu entkommen. Was gibt es daher Schöneres als eine ganz besondere Auszeit zu planen? Eine Reise aus der Stadt aufs slowenische Land, ein ganz besonderes Erlebnis?

Eine Zeit mit aufgeschlossenen, toleranten Menschen in den Offenen Dörfern. Eine Welt voll inspirierender Geschichten. Egal wo Sie auch hinkommen, Ihr Herz wird sich freuen.

Geschichten aus dem Offenen Dorf Prvačina

Jedes slowenische Dorf hat seine eigene Seele. Prvačina, eine der größten Siedlungen im Vipava-Tal hat von früh an eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Region Goriška gespielt, geprägt durch die Geschichte der alexandrinischen Frauen. Sie prägten das Leben des Dorfes und der Menschen damals und auch viele Erfolgsgeschichten der Gegenwart haben damals ihren Anfang genommen.

Museum der Alexandrinen im Dorf Prvačina

„Es gibt praktisch kein Haus im Dorf, in dem es nicht eine Alexandrinerin gegeben hat, keinen Dachboden, auf dem man nicht einen Koffer oder eine Reisekiste findet, die noch wertvolle Erbstücke von Nona und Pranona beherbergen,“ erzählt unsere Gesprächspartnerin Vesna Humar.

„Es gibt hier auch kaum ein Kind, das nicht mit diesen märchenhaften, mythologischen Geschichten der damaligen Zeit aufgewachsen ist. Alle diese Erzählungen gehören zu unserem lebendigen kollektiven Gedächtnis, zu unserer Tradition und haben zur Gründung einer Gesellschaft (Vereins?) geführt, die sich der Erhaltung des kulturellen Erbes aus Alexandria verpflichtet fühlt.“

Bald nach der Gründung begannen die ersten Sammlungen und das Gorizia-Museum hat Prvačina als Ort für eine Dauerausstellung ausgewählt, die diese außergewöhnlichen Geschichten für zukünftige Generationen bewahren soll.

In der lebendigen Ausstellung werden die Geschichten der Frauen erzählt, die in das reiche und weltoffene Alexandria nach Ägypten gingen, um dort jahrzehntelang als Krankenschwestern, Babysitter und Haushalthilfen zu arbeiten und so genügend Geld für ein Haus und ein selbstbestimmtes Leben in der Heimat zu verdienen. Es waren Mütter, die ihre kleinen Kinder zu Hause zurück lassen mussten und weder sie noch die Kinder sind je über den Schmerz der Entfremdung hinweg gekommen. In den meisten Fällen kehrten sie nach vielen Jahren zurück, um mit dem hart verdienten Geld ein gemütliches Heim zu schaffen und ihren Kindern wieder Mutter zu sein.

Sie brachten aber nicht nur Geld, sondern auch die Ideen und das Denken der Einwohner von Alexandria mit: den Geist des Fortschritts, der Innovation. Eigenschaften und Denkweisen, die sie bei ihrer Arbeit in den Elite- und Bildungskreisen des fernen Landes erworben hatten und das sich noch heute im Wirken und im Denken der Einheimischen widerspiegelt.

Gehöft Na Štacionu

Bereits 1986 pflanzte die Familie Vodopivec die ersten 1.250 Pfirsichbäume. Seit Mitte der 1980er Jahre wurde der Obstbau im Vipava-Tal immer beliebter und der einheimische Pfirsich war eine äußerst geschätzte und begehrte Frucht. Heute sieht es anders aus: Die Pfirsichplantagen, einst der Stolz des Vipava-Tals, werden immer weniger.

Und doch pflanzte die Familie Vodopivec noch im Jahr 2010 eine kleinere Plantage mit 250 Pfirsich- und 120 Kirschbäumen. „Wir hoffen immer noch, dass wir unsere Familientradition bewahren können, auch wenn der Obstanbau derzeit mehr Hobby und Freude ist. Aber diese, mit der Natur verbundene Lebensweise bedeutet uns viel. Wir sind stolz auf unsere eigenen Früchte, die frisch und gesund sind und wir bieten sie auch gerne unseren Gästen an,“ erzählt Karmela Vodopivec. „Wir verarbeiten unser Obst auch zu Säften, Kompott und Marmelade. Wir wollen das Land und das Wissen, das wir von unseren Großeltern erhalten haben, wie die Art und Weise Bäume zu kultivieren und zu züchten, weiter erhalten. Die hervorragenden Früchte, die in unseren Obstgärten und im Garten reifen geben uns recht und wir teilen sie gerne mit Freunden und Gästen.“

Touristenfarm Na hribu

Auch das Ehepaar Leban beschloss die Türen ihres Bio-Bauernhofes für Gäste, die in der slowenischen Landschaft urlauben möchten, zu öffnen.

Das Urlaubserlebnis der Offenen Dörfer wird hier durch die Reitmöglichkeiten und die Präsentation des Lebens auf einem Bio-Bauernhof noch zusätzlich erweitert. Der Gast kann den Reichtum eines Bauernhofes und der lokalen Gemeinschaft erkennen, Schweine, Hühner, Kühe beobachten und mehr über die Zucht reinrassiger Quarter Horse Pferde erfahren, die im Focus der Bauersleute steht. So bieten sie eine Free-Ride Schule an, erklären auf Wunsch der Gäste gerne die Regeln des Free-Ridens und begleiten sie zu Pferd bei einem Reitausflug auf die umliegenden Reitwege.

Aber sie verarbeiten auch Wein- und Fleischprodukte: ausgezeichnete Trockenwürste, Schinken und Speck. Seit einigen Jahren verarbeiten sie auch verschiedene Getreidearten aus biologischem Anbau,

wobei ihre Besucher den Mahlprozess in der Bio-Mühle verfolgen und neben anderen Produkten auch Mehl einkaufen können. Ganz besonders stolz sind sie auf ihr Kamutkorn.

Familie Vižintin und Ronki Olivenöl

Žarko Vižintin bewirtschaftet seit 17 Jahren Olivenhaine. In den letzten Jahren hat er mit seiner Frau Silvia und Sohn Martin auch dem Tourismus eine höhere Aufmerksamkeit gewidmet.

„Die Besucher, die bei uns vorbeischauen, können und wollen sehen, wie und wovon wir leben“, sagt Žarko und erwähnt einige Gäste, die zufällig auf dem Weinberg anhielten, den er von seinem Onkel gepachtet hat. „Was ist auch schöner für einen Gast, wenn er unseren Wein, unser Öl und unsere Fleischspezialitäten, die in der Vipava-Bora luftgetrocknet werden und reifen, probieren kann?“

Aus diesem Grund plant die Familie Vižintin die Olivenöl-Verkostungen um die mit Gold ausgezeichneten Belica- und Ličina-Olivenöle zu erweitern. Gleichzeitig wächst auch die Nachfrage nach hausgemachtem Brot aus dem Brotfen, das von Žarkos Sohn Martin nach den Rezepten des alten Nona und viel eigener Fantasie und Kreativität gebacken wird.

Wein aus Amphoren

Borut Leban und sein Vater Vili lernten schon in jungen Jahren die Geheimnisse der Herstellung guten Weines. Zuerst als Geschäftsmann unterwegs, entschied sich Borut nach einigen Jahren wieder zur Natur zurückzukehren und etwas für seine Seele zu tun: Er fing an seinen eigenen Wein zu kreieren und so entstand die Geschichte des Weines in Amphoren, die vor gut zehn Jahren begann.

„Ich möchte meinen Gästen meine Denkweise und meine Herangehensweise an Weinbau und Wein vorstellen. Ich möchte, dass mein Gast Weine kennenlernt, die auf ganz natürliche Weise reifen und besser und auch gesünder sind als Weine, die mit Hilfe von önologischen Produkten hergestellt werden,“ sagt Leban über seine völlig andere Sicht auf die Orange Wines, die derzeit in vier Amphoren in seinem Keller reifen.

In den Open Villages erfahren Sie viele weitere inspirierende Geschichten. Freuen Sie sich auf ein ruhiges, aber vielseitiges Urlaubsleben. Balsam für alle, die einem stressigen Alltag entfliehen möchten.

Gäste der Open Villages erhalten außerdem eine Vorteilskarte, die sie beim Besuch ausgewählter Touristenattraktionen oder der besten lokalen Gasthäuser nutzen können. Freizeitsportler und Liebhaber aktiver Urlaubsgestaltung und der Erkundung der Landschaftsschönheiten können Ausflüge mit Elektrofahrrädern unternehmen.

Das sind die Offenen Dörfer. Glampyarding – eine völlig neue Art, Urlaub auf dem Land zu verbringen, eine einzigartige Erfahrung des authentischen Lebens im Dorf, in einer natürlichen Umgebung, die das ganze Jahr über einen einzigartigen Charme zwischen Tradition und Gemütlichkeit bietet und gleichzeitig mit dem Komfort moderner, nachhaltiger Unterkünfte punktet.

Erleben Sie die Verbindung zwischen Natur und Mensch. 365 Tage im Jahr.

Nur einen Klick entfernt

Wer nun mehr über diese einzigartige Urlaubsmöglichkeiten wissen möchte, ist mit dem Portal www.odprtevasi.si/de/ nur einen Klick entfernt. Hier können Sie Ihre Maxi-Mobilunterkunft auswählen, hier finden Sie alle Angebote der Einheimischen sowie Touristenattraktionen in der Nähe und können Aufenthaltsort und Reisedatum wählen. Nach Ihrer Zahlung wird Ihnen dann ein Code für die Nutzung Ihrer Unterkunft übermittelt.

Ab Juni 2021